Wohnhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/213986024216/

ID: 213986024216 **Datum:** 01.06.2017 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Hessentaler Straße
Hausnummer:	34
Postleitzahl:	74523
Stadt-Teilort:	Schwäbisch Hall- Steinbach
Regierungsbezirk:	Stuttgart
Kreis:	Schwäbisch Hall (Landkreis)
Gemeinde:	Schwäbisch Hall
Wohnplatz:	Steinbach
Wohnplatzschlüssel:	8127076056
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die dendrochronologische Untersuchung datiert die Abzimmerung des Dachwerkes auf 1567/ 68 (d).

1. Bauphase: Abzimmerung des Dachwerkes (d)
(1567 - 1568)

Betroffene Gebäudeteile:	• Dachgeschoss(e)
Lagedetail:	• Siedlung • Dorf
Bauwerkstyp:	• Wohnbauten • Wohnhaus

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Das Wohnhaus befindet sich am südlichen Ortsausgang von Steinbach an einer von der Hauptdurchfahrtsstraße der Hessentaler Straße nach Süden abzweigenden Nebenstraße; zu dieser ist das Wohnhaus giebelständig ausgerichtet.
Lagedetail:	• Siedlung • Dorf
Bauwerkstyp:	• Wohnbauten • Wohnhaus
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Es handelt sich um einen dreigeschossigen Satteldachbau mit leicht auskragendem, zweigeschossigem Giebel. Der nördlichen Giebelseite ist ein kleinerer Anbau mit Satteldach angefügt. Am nordöstlichen Gebäudeecke grenzt eine Tormauer mit zwei rundbogigen Öffnungen an.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	*keine Angaben*
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Dachform
	  • Satteldach
	• Verwendete Materialien
	  • Putz
	• Dachgerüst, verstärkende Einbauten
	  • Kehlbalken, Kreuzbänder, Sparrenstreben etc.

Konstruktion/Material:	Dachwerk Historisch relevante Bauteile wurden nur im Dachspitz erkannt.

	Einschließlich des talseitigen Giebels handelt es sich um 8 Gebinde mit verzapften Kehlbalkenlagen über dem 1. Dachgeschoss. Als unterstützendes Gerüst ist im 1. DG eine Stuhlkonstruktion eingestellt. Das zugehörige Rähm an der Erschließungsseite besitzt vor dem Rückgiebel eine zum Rückgiebel ausgerichtete Kopfbandsasse. Das rauchschwarze Dach schließt talseitig mit einem Steilgiebel und eichenem Spitzständer ab. Der Rückgiebel besaß ursprünglich einen Halbwalm.